

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Danzig-Manifestation in Warschau.

Für Einhaltung des Danziger Statuts.

In Warschau fand gestern auf Initiative der See- und Kolonialliga eine Kundgebung im Zusammenhang mit dem bekannten „Vorstoß“ des Danziger Senatspräsidenten Greifer im Völkerbundrat statt.

Der von einer überaus großen Anzahl von Organisationen und Vereinigungen unterzeichnete Aufruf besagt:

„Jedliche Revision des bestehenden Danziger Statuts kann nur in der Richtung der Erweitkung der Rechte Polens in Danzig gehen, das nur allein der ganzen Bevölkerung die Bedingungen einer freien kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung sichern und der polnischen Bevölkerung die geschäftliche Entwicklung garantieren kann.“

Aus dem Aufruf ist zu ersehen, daß nunmehr neben dem Problem der Sicherung der wirtschaftlichen Rechte Polens in Danzig auch ein politisches Interesse Polens an Danzig aufgestellt wird, und zwar, daß Polen das Problem der politischen und kulturellen Freiheit in Danzig nicht als geschäftlich betrachtet.

Die sozialistische Arbeiterpartei Warschaws versammelte sich vor dem Eisenbahnerhaus und zog dann in einem nach Tausenden zählenden Zug auf

den Alten Ring, wo der Generalsekretär der Kulturorganisation LWA und ehem. Abgeordnete Piotrowski in einer großen Rede Freiheit und Recht für die Bevölkerung Danzigs verlangte, welche Rede großen Anklang bei allen Teilnehmern der Danzig-Kundgebung fand.

In ganzen Lande werden Danzig-Kundgebungen organisiert. In Lodz soll eine solche Kundgebung Anfang nächster Woche stattfinden.

Nach der Kundgebung formierte sich ein großer Zug, der durch die Straßen der Stadt zog. Unterwegs haben Sonderdelegationen die auf der Kundgebung gefasste Entschlieung auf dem Königschloß, im Ministerpräsidium und im Generalinspektorat der Armee abgegeben.

Greifer für Lester.

Es verlautet, daß die Berliner Stellen bereit wären, den Rücktritt des Senatspräsidenten Greifer zu veranlassen, wenn dafür der Völkerbundskommissar Lester zurückberufen werden wird. Der Rücktritt Greifers soll eine Satisfaktion für den Völkerbund für dessen Austritte vor dem Rat sein. Es sei jedoch nicht anzunehmen, daß der polnische Außenminister Beck einem Rücktritt des Völkerbundskommissars Lester zustimmen werde, da er sich für ihn in der Ratssitzung einsetzte.

Armeeführung ist seitens ausländischer Regierungen das Beileid ausgedrückt worden.

Nach Delowo ist einer Sonderkommission von Sachverständigen entsandt worden, die die Ursache des Flugzeugunglücks feststellen sollte, jedoch wird das Flugzeug nach Warschau gebracht werden, wo die genaue Nachprüfung der Maschine erfolgen wird. Man nimmt an, daß im Motor die Ursache des Flugzeugabsturzes zu suchen sein wird.

Das Sterben der Sanaciagewerkschaften

Das Sterben der Sanaciagewerkschaften ZZJ zehrt weiter und ihre endgültige Auflösung scheint unaufhaltsam zu sein. In Krakau ist der Verband der Selbstverwaltungungsangestellten aus der ZZJ-Organisation ausgetreten. In Lemberg mußte der Bezirksvorstand der ZZJ von der Warschauer Zentrale aufgelöst werden. Auch dort sind erhebliche Austritte zu verzeichnen. So haben die meisten Straßenbahner die regierungstreuen Berufsverbände verlassen, um unter Führung ehemaliger Regionäre einen neuen Spaltungsverband zu errichten. Ebenso kommen aus anderen Orten Nachrichten über Massenausstritte der Arbeiter aus diesem Verband, weil die Arbeiterschaft eingesehen hat, daß diese gelben Berufsverbände nur ausgezogen wurden, um die Massengewerkschaften zu zerschlagen. Diese Verräterarbeit zeitigt jetzt einen ganz entgegengesetzten Erfolg: Die Massengewerkschaften erstarken jetzt mehr denn je, weil die Arbeiter eingesehen haben, wer ihre Interessen vertritt und vertritt.

4500 Opfer der Hitze.

Flußwasser auf 31 Grad erwärmt.

Aus Newyork wird berichtet, daß die große Hitze noch anhält. Die Zahl der Menschenopfer infolge der Hitze ist auf 4500 gestiegen. Das Wasser im Mississippi-Fluß hat die Rekordtemperatur von 31 Grad Celsius erreicht.

Italienisches Flugzeug abgestürzt.

Auf dem italienischen Flugplatz Foggia stürzte während der Landung ein Militärflugzeug auf einen Baum. Der Pilot und der Beobachter starben an den erlittenen Verletzungen.

„Gen Ostland wollen wir reiten“

Eine Korrespondenz aus Helsingfors berichtet über das „Liebeswerben“ des Dritten Reichs an die baltischen Staaten wie folgt:

Der „Drang nach dem Osten“ ist der hervorstechendste Zug im außenpolitischen System des Nationalsozialismus. Das mittelalterliche „gen Ostland wollen wir reiten“ ist in Hitlers „Mein Kampf“ zum außenpolitischen Axiom der Gegenwart erhoben worden.

Der deutsche Vorstoß bewegt sich in zwei Richtungen: nach Südosten zum Donauraum und nach Nordosten zum baltischen Raum.

Die strategische Rolle der baltischen Staaten im Falle eines deutsch-russischen Krieges ist von der allergrößten Bedeutung. Litauen kommt in diesem Falle vor allem als eine Art „Speisekammer“ in Betracht. Lettland ist mit seinen drei Häfen und seinen nach Rußland führenden drei Eisenbahnlinien eine Operationsbasis von allererster Ordnung. Die estnischen Inseln Dago und Dagö geben der deutschen Flotte die Möglichkeit, die Ostsee zu beherrschen und die russische Flotte in der Finnischen Bucht einzuschließen.

Der Nationalsozialismus arbeitet mit allen Kräften, um sich im Baltikum eine einflussreiche politische Stellung zu schaffen. Es ist selbstverständlich, daß die dort anässigen deutschen Minderheiten stärkster Beeinflussung ausgesetzt und im Laufe der letzten Jahre zum größten Teil gleichgeschaltet worden sind. Das Hauptstreben ist natürlich darauf gerichtet, Einfluß auf die Außenpolitik der drei baltischen Staaten zu gewinnen, aber in den ausschlaggebenden Kreisen verpörrt man keine Lust, das Schicksal der kleinen baltischen Länder auf Gedeih und Verderb mit dem Deutschlands zu verüben. Die deutschen Expansionsbestrebungen haben bei ihnen vielmehr eine lebhaftige Beunruhigung hervorgerufen und das übrige dazu beigetragen, daß Litauen, Lettland und Estland im Jahre 1934 sich zur „Baltischen Entente“ zusammengeschlossen haben. Die deutsche Diplomatie hat nur den offiziellen Anschluß an den französisch-russischen Freundschaftsvertrag verhindern können, aber es ist ihren Bemühungen nicht geglückt, die Staaten der baltischen Entente auf ihre Seite hinzuzuziehen.

Darum wendet sich die deutsche Aktivität neuerdings gegen die in diesen Staaten herrschenden Kreise und versucht, sie durch andere, willfährigere zu ersetzen. Diese systematische Arbeit ist natürlich von der offiziellen Diplomatie nach außenhin streng getrennt. Sie wird unterirdisch geführt, und es ist deshalb schwer, ein klares Bild über den Umfang dieser geheimen nationalsozialistischen Propaganda zu gewinnen. Eine Reihe von Gerichtsverfahren jedoch, die vor kurzem in Kaunas, Tallin und Helsingfors verhandelt worden sind, haben den darüber liegenden Schleier wenigstens teilweise gelüftet und den Beweis dafür erbracht, daß mit reichen Geldmitteln ausgerüstete Agenten und Helfershelfer des Dritten Reiches überall rührig am Werke sind, um mit den besonderen Methoden ihrer „Diplomatie“ das außenpolitische Ziel des Nationalsozialismus seiner Verwirklichung näher zu bringen.“

Die verlorene Generation.

In „The Contemporary Review“ schreibt George Glasgow u. a.: „Der Weltkrieg schlachtete die Blüte der europäischen Männer ab. So gab es z. B. im Jahre 1914 in England 4 bis 5 Millionen Männer im Alter von 20 bis 25 Jahren. Jeder vierte Mann davon wurde erschlagen und es war immer der beste Mann. Der Nächstbeste wurde verkrüppelt. Von den zwei anderen kann man sagen, daß sie untergeordnet waren. So wurde die Kette der Tradition, auf welcher der wirklich Fortschritt beruht, unterbrochen. Einige Glieder sind ausgefallen und konnten nicht ersetzt werden. Die Generation der besten Männer wurde ausgerottet. Die neue Generation wurde des Vermächnisses der Ahnen beraubt. So gingen die Erziehung, die Sittlichkeit, der Handel, die geistigen Güter zurück und in der neuen Generation griff Verwirrung, Unordnung und Verwirrung um sich.“

Doppelherrschaft in Polen.

Die Deklaration des Ministerpräsidenten General Skladkowski über die Stellung des Armeeführers, die besagt, daß Generalinspektor Rydz-Smigly, der „von Marschall Pilsudski als erster Verteidiger des Staates und als erster Mitarbeiter des Präsidenten der Republik bestimmt wurde“, gemäß dem Willen des Staatspräsidenten „als erste Person in Polen nach dem Präsidenten der Republik betrachtet und geachtet“ werden soll, hat in politischen Kreisen zu Erwägungen staatspolitischer Natur geführt. Man sieht darin die Schaffung einer Doppelherrschaft in Polen, bestehend aus dem Staatspräsidenten Moscicki und dem Armeeführer Rydz-Smigly. Dieser „Doppelführung“ ist die Vollzugsgewalt mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze untergeordnet.

Die Tragödie am polnischen Meere.

Nach keine Feststellung der Ursache.

Der Tod des Inspektors der polnischen Luftverteidigung, Generals Orlicz-Dreszner, des Oberstleutnants Loth und des Fliegerkapitäns Jagiewski bei dem Flugzeugabsturz ins Meer hat tiefes Empfinden für das tragische Schicksal hervorgerufen.

Die Beerdigung des Generals Orlicz-Dreszner findet am Montag in Gdingen statt. Die sterblichen Überreste des Oberstleutnants Loth werden nach Warschau überführt, ebenso des Kapitäns Jagiewski, und sollen am Dienstag beerdigt werden.

Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß General Orlicz-Dreszner einen Schädelbruch erlitten hatte, wobei der Tod sofort eintrat.

Der Witwe und der Mutter der Generals Orlicz-Dreszner sind zahlreiche Kondolenztelegramme zugegangen, u. a. vom Staatspräsidenten Moscicki, vom Armeeführer Rydz-Smigly und von den Ministern. Außenminister Beck und Handelsminister Roman haben im Namen der Regierung Kränze am Sarge des Generals und der beiden Offiziere niedergelegt.

Dem Staatspräsidenten, der Regierung und der

### Hinrichtungen in Abdis Abeba.

Aus Abdis Abeba wird berichtet, daß am Mittwoch auf einem der öffentlichen Plätze die erste Verhandlung des italienischen Kriegsgerichts stattgefunden hat. Vor Gericht standen 4 Abessinier, wie es scheint Abgesandte der Regierung in Gore, die der Aufregung der Bevölkerung angeklagt wurden. Drei der Angeklagten wurden zum Tode verurteilt und die Hinrichtung erfolgte sofort. Der vierte Angeklagte wurde freigesprochen.

In Zukunft sollen die Verhandlungen des Kriegsgerichts auf freiem Platz in Anwesenheit der abessinischen Bevölkerung täglich stattfinden. Die italienischen Behörden haben die öffentliche Vollziehung der Hinrichtungen zur Abschreckung der Bevölkerung angedroht.

Die Italiener, die Abessinier entgegen dem internationalen Recht befehligt haben, verurteilen jetzt Abessinier, die für ihr gutes Recht kämpfen, als „Verbrecher“ zum Tode und vollziehen die Hinrichtungen vor den Augen der abessinischen Bevölkerung. Und die Italiener versuchen der Welt einzureden, daß sie Kulturträger in einem Barbarenland sind.

### Die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie in Frankreich.

Paris, 17. Juli. Der Gesetzentwurf über die Verstaatlichung der französischen Rüstungsindustrie ist in seiner Gesamtheit von der Kammer mit 484 gegen 85 Stimmen angenommen worden.

### Die Anleihe für das Volksfrontprogramm

Paris, 17. Juli. Ministerpräsident Leon Blum hielt am Freitagabend eine auf alle französischen Senatoren übertragene Rede, in der er zur Zeichnung der vom Finanzminister ausgeschriebenen Anleihe aufforderte. Das Programm, das die Volksfrontregierung durchzuführen wolle, sei das der Mehrheit, die siegreich aus den Wahlen hervorgegangen sei. Die Übertragung einer Aufgabe ohne die erforderlichen Mittel, sie durchzuführen, sei nicht möglich. Die neue Anleihe stelle keine Unterwerfung unter die Finanzoligarchie dar, sondern bedeute im Gegenteil eine Befreiung davon. Alle freien Bürger müßten sich dies vor Augen halten.

### Die Streiklage in Frankreich.

Paris, 17. Juli. Die große Streikwelle in Frankreich ist beim Abflauen. Am gestrigen Tage haben 10 000 Streikende die von ihnen besetzten 89 Betriebe verlassen. In ganz Frankreich streiken jetzt nur noch 50 000 Arbeiter in 354 Betrieben.

Paris, 17. Juli. Am Donnerstag nachmittag brach in den Peugeot-Werken in Sochaux ein Streik aus, wobei die Fabrikhallen von den Arbeitern besetzt wurden. Durch Vermittlung des Präfekten von Besancon konnten die Arbeiter zur Räumung des Werkes veranlaßt werden. Auf Grund einer vorläufigen Einigung wurde die Arbeit am Freitag morgen wieder aufgenommen.

### Die Nanjing-Truppen vor Kanton.

Schanghai, 17. Juli. Die der Nanjing-Regierung treuen Truppen setzten ihren Vormarsch in der Richtung auf Kanton fort. Die Truppen der Südwestprovinzen ziehen sich ständig zurück und sie stehen jetzt 50 Kilometer nördlich von Kanton. Die Bevölkerung der Südwestprovinzen ist der Zentralregierung in Nanjing geneigt.

### Chinesischer General ermordet.

Schanghai, 17. Juli. Aus Kanton wird berichtet, daß dort der General Tschentschou, ein Bruder des Generals Tschentschiang, ermordet wurde.

### Japan tritt dem Montreux-Vertrag bei

Tokio, 17. Juli. Das japanische Außenministerium hat die japanische Delegation auf der Konferenz in Montreux dahin instruiert, daß das Kabinett beschließen habe, die Dardanellen-Konferenz weiterhin wahrzunehmen und dem dort ausgehandelten neuen Abkommen unter Wahrung der Sonderstellung und Vorbehalte Japans zuzustimmen. Der Außenminister vertritt den Standpunkt, daß Japan die internationale Fühlung nicht verlieren dürfe. Da Japan auch den Wiener Vertrag unterzeichnet habe, werde es auch an diesem Vertrag teilnehmen, der Japans Interessen ohnehin nicht betreffe.

### Neuer lettischer Außenminister.

Riga, 16. Juli. Der bisherige Generalkonsul im lettischen Außenministerium, Munteris, wurde zum Außenminister ernannt.

## Locarnokonferenz in London.

### Erst Dreimächte-, dann Fünfmächtekonferenz.

Paris, 17. Juli. In französischen zuständigen Kreisen nimmt man an, daß die vorbereitende Konferenz zwischen den drei Locarnomächten, Frankreich, England und Belgien, am 23. Juli in London stattfinden werde.

Der französische Außenminister Delbos hat sich allerdings vor dem 24. Juli zu einer außenpolitischen Aussprache in der französischen Kammer verpflichtet und wäre, wenn die Londoner Konferenz auch nur zwei Tage dauern sollte, gezwungen, in der Kammer eine Beratung der außerpolitischen Aussprache zu verlangen. Immerhin liegt französischerseits keine unbedingte Behinderung vor dem 23. Juli vor. In französischen politischen Kreisen rechnet man damit, daß Frankreich auf der Besprechung in London durch den Ministerpräsidenten

Blum und Außenminister Delbos vertreten sein wird.

London, 17. Juli. Die britische Regierung will die Dreimächte-Konferenz in der Locarno-Angelegenheit für die Vorbereitung einer Fünfmächte-Konferenz, also mit Teilnahme Italiens und Deutschlands, benutzen, die wahrscheinlich in Brüssel Mitte September stattfinden wird. Engländerseits glaubt man, sich die Teilnahme Deutschlands und Italiens sichern zu können. Auch hofft man, nach neuerlicher Vorprache in Berlin von Reichskanzler Hitler die Antwort auf den englischen Fragebogen zu erhalten, auf was man seit längerer Zeit vergeblich wartet.

## Lodzger Tageschronik.

### Der Saisonarbeiterstreik dauert an!

Die Lage im Saisonarbeiterstreik ist unverändert. Die Arbeiter nehmen die Arbeit nicht auf, sie verharren auf ihrer Forderung nach höheren Lohnsätzen. Gestern erhielt der Massenverband die schriftliche Antwort auf die Intervention beim Wojewoden. Das Wojewodenschaftsamt weist darauf hin, daß die Forderungen der Arbeiter im Hinblick auf die festen Lohnsätze des Arbeitsfonds, an die nicht gerührt werden dürfte, nicht erfüllt werden können. Gestern wurde unter den Streikenden ein Aufruf der Verbände „Praca“, Christliche Berufsvereinigung, des PZB verbreitet, in denen die Saisonarbeiter aufgefordert werden, die Arbeit aufzunehmen, da der Streik von „Kommunisten“ gemacht worden sei, die unter dem Schutze des Massenverbandes ihre Wahlarbeit verrichten. Bis jetzt hatten aber diese Wähleraufrufe keinen Erfolg. Der Streik nimmt weiterhin einen ruhigen Verlauf.

Gleichzeitig ist ein massenweiser Austritt der Mitglieder aus der Abteilung der Saisonarbeiter bei den Zanacja- und reaktionären Verbänden zu beobachten, die sich dem Massenverband anschließen.

### Beendigung des Streiks bei Cynamon.

In der Fabrik von Cynamon in der Wolczanskastraße 128 währte seit etlichen Wochen ein Okkupationsstreik. Die Firma hatte die Absicht, einen Teil der Arbeiter zu entlassen, was diese aber nicht zulassen wollten. Sie verlangten im Gegenteil Arbeitszeitung und die Nichtdurchführung von Entlassungen. Da die Firma jetzt eilige Aufträge bekam, nahm sie die Vorschläge der Arbeiter an. Die Fabrik wird nun drei Tage in der Woche tätig sein, die Reduktionsabsichten wurden fallen gelassen.

### Vertagte Konferenz in der Strumpfindustrie.

Gestern sollte im Arbeitsinspektorat unter Vorsitz des Inspektors Rakowski eine Konferenz der Strumpfindustriellen und Arbeiter stattfinden, auf der die Arbeits- und Lohnverhältnisse in der Strumpfindustrie geregelt werden sollten. Die Konferenz wurde vertagt, da die Industriellenvertreter vorgaben, sich mit allen Unternehmern vor Unterzeichnung eines Vertrages verständigen zu müssen.

### Streik in der Judäer „Pierwsza“ beendet.

Da die Verwaltung der Fabrik „Pierwsza“ 30 Arbeiter entlassen wollte, traten die übrigen 500 Arbeiter dieser Fabrik in den Okkupationsstreik. Auf einer Konferenz, die gestern im Arbeitsinspektorat abgehalten wurde, erklärte der Firmenvertreter, die Entlassung der Arbeiter lasse sich wegen vorgenommener Aufrüstungsarbeiten nicht vermeiden, die Firma sei aber bereit, die 30 Arbeiter sofort nach Beendigung dieser Arbeiten wieder einzustellen. Nachdem diese Verpflichtung zu Protokoll gegeben worden war, wurde der Streik abgebrochen.

### Kontrolle der Sicherheitsvorrichtungen in den Fabriken.

Für die nächste Zeit plant das Bezirksinspektorat eine Inspektion der Fabrikeinrichtungen in Lodz. Dies soll recht bald durch eigens abdelegierte Mitglieder des Arbeitsinspektorats und Fachingenieure geschehen, um festzustellen, ob diese Einrichtungen den Arbeitern die Sicherheit gewährleisten. (p)

### Erfolg der Arbeiter in Krosno.

Nach dreiwöchigem Okkupationsstreik ist es zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern in der Leinwandfabrik „Den“ in Krosno zu einer Einigung gekommen, die einen vollen Erfolg der Arbeiterschaft darstellt. Die Arbeiter erhielten eine Lohnzulage von 8 Prozent zugesprochen, Anerkennung der Arbeiterdelegierten, Einschaltung einer Frühruhepause und die Zusage, daß die Hygienevorschriften strikt eingehalten werden würden. Die Verhandlungen hat als Vertreter des Massenverbandes Gen. Paluch geführt. Mit dem Gesang der „Roten Fahne“ verließen die Arbeiter die Fabrikräume.

### Wird das Brot billiger?

Das Korn ist, wie alljährlich zur Erntezeit, stark im Preise gefallen. Im Zusammenhang damit gingen auch die Mehlpreise zurück. Interessierte Kreise haben infolgedessen eine Revision der Brot- und Gebäckpreise veranlaßt. Es ist also zu erwarten, daß das Brot in Kürze billiger werden wird.

### Fabrikbrand.

In der Maschinenfabrik und Eisgießerei von S. Weigt in der Senatorstraße 7/9 kam gestern infolge eines schlagartigen Schornsteins Feuer zum Ausbruch. Es geriet die Decke eines Fabrikraumes in Brand. Das Feuer wurde von dem 2. Feuerwehrgesetz gelöscht. Der Schaden ist unbedeutend.

### Ergänzende Aushebungskommission.

Am 23. und 24. Juli amtiert in der Petrikauerstraße Nr. 165 eine ergänzende Aushebungskommission für das Kreisergänzungskommando Lodz-Stadt II. Zu melden haben sich Angehörige des Jahrganges 1915 sowie älterer Jahrgänge, die bisher vor keiner Kommission gestanden und deren Verhältnis zum Militär noch nicht geregelt ist und die im Bereiche der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen und außerdem noch eine Aufforderung der Stadtkatstelle erhalten haben.

### Aus der Straßbahn gefallen.

In der Petrikauer Straße fiel infolge eigener Unachtsamkeit der 18jährige Antoni Majewski aus dem Bus bei Last aus der Straßbahn. Dem Verunglückten wurde ärztliche Hilfe zuteil.

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Duszkiewicz, Ggierzka 87; J. Hartman, Włocławka 24; J. Hyspanki, Plac Wolności 2; A. Berelman, Gogolniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; W. Danielewski, Petrikauer 127; J. Wojcicki, Rapiortowski 27.

### Briefträger schießt einen Rowdy nieder

Gestern nacht um 1/2 Uhr wurde der Briefträger Bornislaw Durko, Krzyzowa 5, in der Zawiszy 31 von einer Gruppe Männer angehalten, die von ihm Geld auf Schnaps verlangten. Als Durko das Geld verweigerte, griffen ihn die Männer an. Es gelang dem Briefträger, seinen Revolver zu ziehen und den Wortführer der Bande, wie es sich später herausstellte, den 21jährigen Stefan Semerniak, ein beurlaubter Häftling, erschützen. Die übrigen Angreifer flohen. Bis zur Klärung des Falles wurde der Briefträger von der Polizei in Haft gehalten. Der Erschossene war den Sicherheitsbehörden als notorischer Dieb und Radaubruher bekannt.

### Schwerer Verkehrsunfall in der Stadtmitte

In den gestrigen Nachmittagsstunden kam es Ecke Gdaniska und 6. Sierpnia zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein von Wladyzyslaw Kaczorowski, Nowe Placki Nr. 20, geführtes Auto prallte mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Motorrad zusammen. Das Rad lenkte ein Bronislaw Kolaowski, im Beiwagen saß die 50jährige Barbara Tgier, wohnhaft Kosciuszko-Allee 26. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Insassen des Motorrads auf den Gehsteig geschleudert wurden. Der Chauffeur, der im letzten Augenblick noch ausweichen wollte, fuhr mit voller Kraft gegen eine eiserne Straßbahnstütze. Der Bordenteil des Autos ging dabei in Trümmer, der Chauffeur selbst kam ohne Verletzungen davon. Schlechter erging es den anderen beiden Personen. Wie der Arzt der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft feststellte, trug die Bronislaw Tgier schwere Verletzungen am Oberkörper davon, außerdem erlitt sie einen Blutsturz. Kolaowski erlitt eine Gehirnerschütterung, einen Schädelbruch und außerdem noch andere Körperverletzungen. An die Unfallstelle kamen die Untersuchungsbehörden. Der Chauffeur Kaczorowski wurde vorläufig in Haft genommen.

### Im Ggierzer Hofstall ist gut „hagen“.

Drei Männer, der 30jährige Antoni Jakowski, der 32 Jahre alte Wlodyzyslaw Tgier und der 23jährige Stefan Kolaowski hatten im Ggierzer Hofstall eine Strafe

abspülen. Sie waren auf dem Verwaltungswege wegen Aufhebung bestraft worden. Sie verstanden, durch das Fenster des Gastlokals öfter ins Freie zu gelangen, um die Familie zu besuchen, ein Gläschen in der nahen Restauration zu leeren, ja einer verstieg sich sogar dazu, auf der Straße in betrunkenem Zustande Krach zu schlagen. Oft verbrachten sie ganze Nächte außerhalb des Gastlokals. Schließlich kam aber doch die Polizei hinter ihre Schliche und gestern hatten sich alle drei Männer vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten. Sie erhielten jeder 6 Monate Gefängnis, allerdings wurde ihnen eine Bewährungsfrist gewährt.

**Wegen Beleidigung der polnischen Nation.**

Am 20. Februar 1936 fand in der Fabrik der Gebr. Bukiet in der 6. Sierpnia 58 eine Versammlung der Fabrikbelegierten statt, auf der u. a. auch der Delegierte Karl Erdmann das Wort ergriff. Seine Rede war gegen die zwangsweise Einstellung von Kriegszwangsgerichtet, und er soll dabei beleidigende Neußerungen gegen den polnischen Staat und das polnische Volk gebraucht haben. Die Anzeige erstattete ein Franciszek Nemez, ein Invalide. Erdmann erhielt ein halbes Jahr Gefängnis wegen Beleidigung der polnischen Nation.

**Sport.**

**Die Warschauer Fahrer treffen heute in Lodz ein.**

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, treffen heute die Warschauer Fahrer, die an der Fliegermeisterschaft von Polen und an den Mannschaftsrennen teilnehmen werden, schon heute in einer Zahl von 14 Mann in Lodz ein. Sechs Fahrer mit Polenmeister Busch an der Spitze werden an der Meisterschaft teilnehmen, die übrigen an den Rahmentwettkämpfen und am 50 Kilometer-Mannschaftsrennen. Lodz stellt gegen 20 Fahrer, so daß mit einem Aufgebot an Fahrern gerechnet werden kann, das Lodz nur zu seiner Glanzzeit im Bahnrennsport sah. Mit den Rennen wird um 4 Uhr nachmittags begonnen. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten, um auch den Minderbemittelten den Besuch zu ermöglichen. Stühlsitze ab 50 Groschen.

**Diverse Sportnachrichten.**

Der Bismarckklub veranstaltet morgen, Sonntag, auf seinem Sportplatz in der Przendalmanstraße einen „Tag der Sprünge“. Das Programm sieht Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung und Dreisprung vor. Morgen spielt der Lodzer Sport- und Turnverein in Tschestochau gegen die dortige Brygada. Sollte es dem Lodzer Meister gelingen, in Tschestochau einen Sieg davonzutragen, so hat er Chancen, als Gruppenmeister hervorzugehen, da die übrigen Spiele, mit Ausnahme eines Spiels gegen den Dubliner KS in Lodz, ungetragen werden.

Am nächsten Sonntag steigt in Lodz das Radrennen „Rund um Lodz“ über 204 Kilometer um den Wanderpreis des verstorbenen Fahrradfabrikanten Wladyslaw Stenpiński.

**Bielitz-Biala u. Umgebung.**

**Angst vor der Wahrheit?**

Für Dienstag, den 14. Juli, wurde die Generalversammlung des Bielitzer Hausherrenvereins anberaumt. Vorsitzender ist — natürlich Herr Inspektor Matustal. Auf der Tagesordnung war u. a. auch die Besprechung der Vertragsverlängerung zwischen der Stadt und dem Elektrizitätswerk vorgezogen. Das Bürgerkomitee wandte sich an Herrn Matustal mit dem Vorschlag, daß es seine Delegierten: die Herren Bastgen und Dr. Oberländer entsenden wird, damit sie den Standpunkt des Komitees referieren. Herr Insp. Matustal lehnte diesen Vorschlag ab. Begründung? Daß die genannten Herren in der kaufmännischen Versammlung die Vertragsverlängerung scharf kritisiert haben. Bei dieser Gelegenheit erklärte Herr Matustal, daß er als Referent den G. Rat Dr. Glaser und den Ing. Walter eingeladen habe. Es wurde dem Herrn Matustal sehr klar darauf hingewiesen, daß er nur solche Referenten zulassen wolle, die seine Auffassung teilen und für die Vertragsverlängerung sprechen und daß er jede andere Meinungsänderung ausschalten wolle. Herr Matustal ließ „handhart“.

Die Generalversammlung ist vorüber, die Angelegenheit ist durchgepeitscht worden. In einer Resolution wird in demselben Hausherrenverbande, der mit unruhiger Energie den Kampf mit dem Elektrizitätswerk geführt hat, die Vertragsverlängerung gutgeheißen. Herr Insp. Matustal wird sich damit brüsten, daß er die Resolution der Hausherren hat.

Wir aber müssen öffentlich feststellen, daß Herr Matustal jede Möglichkeit einer objektiven Aussprache unterbunden hat, indem er jede andere Meinungsäußerung ausschaltete. . . Warum ist Herr Matustal um die Hausherren so besorgt, daß sie nicht auch die Schattenseiten dieses „neuen“ Vertrages kennenlernen? Fürchtete er sich vor der Wahrheit? Es wäre für diesen Mann eben eine Blamage gewesen, wenn der Hausherrenverein, dessen Vorsitzender eben Herr Matustal ist, etwa gegen die

Verlängerung des Vertrages mit der Elektrownia demonstriert hätte.

**Eine Denkschrift an den Wojewoden.**

Das in der kaufmännischen Versammlung gewählte Komitee hat seine Tätigkeit nicht eingestellt. Seine Intervention beim Bürgermeister blieb ohne Erfolg. Das Komitee hat daraufhin mehrere Sitzungen abgehalten, in welchen die Ausarbeitung einer Denkschrift an den Wojewoden Dr. Grazynski wie auch die Entsendung einer Delegation nach Kattowitz beschlossen wurde.

Sobien erfahren wir, daß das Memorial bereits abgefaßt ist und daß die Herren Major Bastgen, Dr. Oberländer, Lipinski und Dabowski nach Kattowitz fahren, um dem Wojewoden die Denkschrift zu überreichen. Aus der obigen Quelle erfahren wir, daß das Komitee auch weitere Schritte unternehmen wird, wenn es auf dem Gebiete der Wojewodschaft keinen Erfolg haben sollte.

**Wahlverein „Vormärts“-Kamig.** Samstag, den 18. Juli, findet um 7 Uhr abends im Gemeindegasthaus eine Vorstandssitzung statt. Die Vorstandsmitglieder werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

**Freie Turnerschaft-Nitelsdorf.** Samstag, den 18. Juli, findet um 7 Uhr abends bei Genfer eine Mitgliederversammlung statt. An die Mitglieder ergeht die Einladung, vollzählig zu erscheinen.

**Altblitz (Sitzung des Wahlvereins).** Dienstag, den 21. Juli 1936, findet um 8 Uhr abends im Gasthause des H. Andreas Schubert in Altblitz eine Vorstandssitzung statt, zu welcher alle Vorstandsmitglieder pünktlich erscheinen wollen.

**Oberschlesien.**

**Weitere Verhaftungen im Bissower Gattenmord.**

Wie aus Lubiniz berichtet wird, hat die Polizei in der Affäre der Ermordung des Händlers Jatzewski jetzt weitere zwei Verhaftungen vorgenommen, nachdem bereits der Mörder Kensch und die Ehefrau des J. verhaftet wurden. Nunmehr ist der Besitzer des Revolvers Andon Zelonek aus Kulejow verhaftet worden, der die Waffe an Kensch verkauft hat, wohlwissend, daß K. einen Mord auf J. plane, dann ein Gastwirt Mainka aus Tanning, der ein Verhältnis zu der Ehefrau Jatzewski unterhielt und der angeblich den Händler J. wiederholt bedroht habe, daß er ihn beseitigen werde, wenn er sich über die Beziehungen zu einer Frau abfällig äußern werde. Die Affäre des Bissower Gattenmordes scheint immer weitere Kreise nach sich zu ziehen.

**Schweres Unglück im Schlachthof Chorzow.**

Im Schlachthof Chorzow ereignete sich ein schweres Unglück. Scheinbar waren die Ketten bereits durchgerostet, einer der Haken gab nach und fiel einem Arbeiter auf den Kopf, der zufällig in der Nähe beschäftigt war. Der Haken drang dem Arbeiter Wiktor Jureczko so tief in den Kopf, daß er erst mit Hilfe der Ärzte im Spital entfernt werden konnte. Am Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt.

**Eine Schußbrücke gestohlen.**

Die Direktion der Friedenschütte in Nowy Bytom meldete der Polizei, daß unbekannte Täter die Schußbrücke der Seilbahn zwischen Friedenschütte und der Wolsganggrube gestohlen haben. Es handelt sich um Holzschalungen bei Straßenübergängen, um etwa herabfallende Kohlenstücke aufzuhalten und dadurch passierende Menschen und Fuhrwerke vor Unfällen zu schützen. Die bisherigen polizeilichen Untersuchungen blieben ohne Erfolg, die Täter sind nicht zu stellen. Wahrscheinlich handelt es sich um Arbeitslose, die aus Not zu dieser Tat gegriffen haben, um sich mit Brandmaterial zu versehen, welches sie sich nicht anders beschaffen können.

**Früh löst sich . . .**

Die Kattowitzer Polizei nahm am Mittwoch auf der 3. Maistraße eine gewisse Fentel Mager fest, als sie sich widerrechtlich in den Besitz eines Ringes setzen wollte, den sie in einem hiesigen Bijouteriegeschäft zu kaufen angab. Die Sechszehnjährige stammt aus Wendzin und scheint im Erwerb von Ringen und Bijouterie eine gewisse Erfahrung zu besitzen, denn bei der Verhaftung wurden bei ihr noch 5 weitere Ringe sowie einige Broschen vorgefunden, deren Herkunft anzugeben, sie einfach verweigerte. Die Mager wurde dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

**In der Rawa ertrunken.**

Die auf der Moniuszki 5 in Kattowitz wohnhafte Anna Rawa, deren Wohnungsfenster auf die Rawa führen, stürzte sich am Dienstag gegen 11 Uhr scheinbar im Augenblick eines Nervenzusammenbruchs aus dem Fenster in die Fluten der Rawa. Da z. Zt. der Fluß durch die zahlreichen Regenfälle größere Wassermassen

fährt, wurde die A. von der Strömung ergriffen und bis ihr Hilfe zuteil wurde, war sie bereits ertrunken. Wie es heißt, sind wirtschaftliche Schwierigkeiten der Antrieb zu diesem Selbstmord gewesen. Frau A. hat schon seit längerer Zeit überreizte nervöse Erscheinungen an den Tag gelegt. Man nimmt an, daß sie bewußt Selbstmord plante.

**Am Zaun erhängt.**

In der Nähe des Redenberges bei Chorzow unmittelbar bei der Schachtanlage wurde von heimkehrenden Arbeitern die Leiche eines Mannes entdeckt, der sich am Zaun erhängt hat. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, handelt es sich um den 28jährigen Arbeiter Roman Kozias aus Wenglowitz bei Chorzow. Die Ursachen zu diesem Selbstmord sind unbekannt.

**Radio-Programm.**

Sonntag, den 19. Juli 1936.

- Warschau-Lodz.** 8.18 Schallplatten 9 Gottesdienst 10.30 Burichkonzert 12.03 Konzert 14.30 Am Lodzer Horizont 15 Gebiegene Musik 15.30 Konzert 21.20 Demberger Welle 21.50 Sport 22.10 Tanzmusik.
- Kattowitz.** 14.30 Märche und Tänze 15 Funbericht 15.10 Schallplatten.
- Königsauerhausen.** 6 Hafenkonzert 10.30 Fantasia 11.30 Schallplatten 12 Konzert 14.30 Melodien und Rhythmus 16 Oper: Lohengrin 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.
- Freslau.** 12 Konzert 14.30 Melodien und Rhythmus 18 Oper: Lohengrin 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.
- Wien.** 11.45 Orchesterkonzert 12.55 Konzert 17.45 In der Stadt und auf dem Lande 20.05 Schwanz: Der Unverbesserliche 24 Jigeunermusik.
- Prag.** 12.25 Aus Opem 16 Konzert 19.05 Leichte Musik 19.50 Solistenkonzert 21 Amerikanische Musik.

**Plauderei für Arbeiter.**

Die heutige Plauderei um 12.55 Uhr widmet der Lodzer Sender der Angelegenheit der Invaliden bei der Arbeit. Die Versicherung der Arbeiterschaft gegen Arbeitsunfähigkeit infolge Alter oder körperliche Schwäche tritt bei uns allmählich ins Leben, aber es sind schon zahlreiche Arbeiter, denen die Invalidenrente zusteht. Gerade für diese Arbeiter ist diese Plauderei gedacht.

**Ueber das Leben der Stadt Lodz**

Spricht heute um 18 Uhr Redakteur Stanislaw Sapodinski im Rahmen einer besonderen Vortragsreihe über das Thema „Der Lodzer und die Leihbibliotheken“. Der Redner wird in seinem Vortrag versuchen, an Hand der Erfahrungen verschiedener Leihbibliotheken, über das, was der Lodzer liest, ein Spiegelbild zu geben.

**Lodzger lustige Welle.**

Die Lodzer lustige Welle meldet sich heute um 18.15 Uhr wieder mit ihrer 11. Sendung, betitelt: „Auf der grünen Wiese, wo der Schmetterling flattert“, aus der Feder von Stef.

Da dieses die zweite lustige Sendung ist, die auch vom Krakauer Sender übernommen wird, so hat das Lodzer Rundfunkstudio das Manuskript den Verhältnissen von Krakau und Lodz angepaßt. Der erste Teil der lustigen Welle spielt auf der Eisenbahnstation in Andzejow und im Walde bei Wisniowa Gora, der zweite Teil dagegen am Scheklerschen Teich.

**Solistenkonzerte.**

Der polnische Rundfunk hat für seine heutigen Sendungen einige Solisten eingeladen. Um 16 Uhr wird der Sänger Edmund Jazenda polnische Lieder von Lesfeld, Bankiewicz und Czeslaw Mark singen. Im Rahmen dieses Konzerts wird auch die Pianistin Stella Dekroszka einige Werke der polnischen Komponisten Jarzemski, Baderewski, Stankowski und Wertheim vortragen. Am gleichen Tage um 21 Uhr übertragen die polnischen Sender aus Posen das Gesangsrezital der hervorragenden Opernsängerin Stanina Janadzka. Im Programm Werke ausländischer Komponisten.

**Fröhlicher Wochenabschluss.**

Wie üblich, so veranstaltet der polnische Rundfunk auch am heutigen Sonnabend um 19 Uhr für seine Hörer ein fröhliches, gebiegenes Konzert als Wochenabschluss. Zu diesem Zweck wurden verpflichtet die Lieblinge der Rundfunkhörer, wie die Schwestern Burkie, der Tenor Marian Demar, der Kunstpfeiffer Woleslaw Brzezinski sowie das kleine Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Jozeflaw Gorzynski. Das Programm umfaßt ausschließlich heitere Unterhaltungswerke.

# Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(56. Fortsetzung)

Verstimmt sah er ihr nach, es blieb ihm jedoch wirklich nichts weiter übrig, als ihr zu folgen. Noch vor dem Haus holte er sie ein und sagte herrisch: „Wir gehen zunächst in die Glasveranda, nicht ins Haus!“

Ein Blick in sein Gesicht ließ es ihr ratlos erscheinen, sich zu fügen. Er schritt vor ihr her bis zum äußeren Tisch in der hinteren Ecke. Als sie beide Platz genommen hatten, beugte er sich vor und sagte gedämpft: „Helge, du hast mich absichtlich hierhergeführt!“

Sie erschraf, aber verriet sich nicht. Nur Sekunden brauchte sie, um sich zu fassen, dann hoben sich die Lider und die strahlenden Augen sahen ihn mit einem Blick der Zerknirschung an.

„Nun hast du meinen feinen Plan doch durchschaut! Ja, ich habe dich absichtlich hierhergeführt, denn“, sie stockte und überzeugte sich durch einen schnellen, lauernden Blick, wie seine Züge förmlich in Spannung und Erwartung erstarrt waren.

„Weiter“, gebot er rauh, als sie zögerte.

„Oh, es ist sehr einfach, man kann hier Reitpferde mieten für Stunden oder halbe Tage, und ich habe das schon öfters getan, aber ihr, Vater und du, wißt nichts davon. Nun wollte ich dich bitten, öfter einmal mit mir zusammen zu reiten.“

Er sah sie fassungslos erstaunt an. Das hatte sie gemeint? Und er fürchtete, sie wisse um sein Geheimnis!

Seine Erleichterung entging ihr nicht. Übermal's loderte der Haß gegen die andere, die Nebenbuhlerin, in ihr auf. Was hatte er zu verbergen? War sie seine Geliebte gewesen? Fast mußte man es annehmen.

Unterdessen war das Unwetter mit voller Gewalt losgebrochen. Es wurde so dunkel, daß man künstliches Licht brauchte. Marthe kam und ging von Tisch zu Tisch, es hatten sich noch mehrere Wanderer und Spaziergänger in den Ausspannhof geflüchtet, als das Unwetter losbrach.

„Man könnte nochmals Kaffee trinken?“ wandte sich Helge unbefangen fragend an Oltrogge. Dieser nickte, seine Stimme hatte seltsamen Klang, als er für Helge und sich bestellte.

Immer heftiger tobte das Unwetter. Es war ein fast schaurig-schöner Anblick, vor den Glaswänden der Veranda die feuerfarbenen Blitze niederzuden zu sehen. Den meisten der Gäste lief ein Gruseln über den Rücken, sie zogen es vor, sich ins Haus zu begeben. Aber Oltrogge schien nicht daran zu denken, daß Helge sich fürchten könnte, er saß mit finsternem Gesicht da und sah nichts anderes als das Ende des Unwetters herbei.

Unvermittelt meinte Helge: „Der Wagen, die Sitze werden ja völlig durchnäßt, und da soll man sich dann darauf setzen?“

„Ich gebe dir mein Jackett“, kam es gleichmütig aus seinem Mund. Sie streifte ihn mit schnellem Blick; war ihm denn gar nicht beizukommen? Scharf überlegte sie, während sie ihren Kaffee in kleinen Schlucken trank. Sie konnte doch nicht einfach Frau Langenhan zu sich herauskitzen, oder doch? Wenn sie vielleicht um einen Mantel oder dergleichen bat?

Aber sie getraute sich doch nicht recht, und plötzlich hatte sie es auch gar nicht mehr nötig! Der Zufall kam ihr zu Hilfe; eine helle Knabenstimme erklang, Helge erkannte sie sofort wieder!

Und wie verändert Oltrogges Gesicht war! Etwas Gejamertes, Erwartungsvolles, ja! Ungebuldiges prägte sich darin aus.

In der offenen Türe, die vom Aufenthaltsraum der Gäste zur Veranda führte, stand auf einmal ein Kind, ein Knabe von etwa sechs Jahren, mit einem herzigen, zutraulichen Lachen auf dem hübschen Gesicht und in den dunklen Augen. Nun sah er Oltrogge, stuchte und kam dann rasch näher. Nach einer allerliebsten, artigen Verbeugung gab er Oltrogge die Hand, während er jagte: „Seien Sie herzlich willkommen auf dem Ausspannhof.“

Oltrogge schlug es heiß und rot ins Gesicht; gleich einer Flamme.

„Wer hat dir das aufgetragen?“

„Niemand“, erwiderte Stefan erstaunt. „Die Mutter sagt immer so, wenn sie besonders liebe Gäste begrüßt.“

„Und du, zu wem sagst du es?“ Oltrogge beugte sich nieder und sah dem Jungen fest in die Augen, die der Blick strahlend zurückgaben.

„Auch zu Leuten, die ich besonders gut leiden mag! Und Sie haben mir doch so fein die Schramme verliert, es ist beinahe ganz heil, hier, sehen Sie!“ Stefan hob das weiße, kurze Keinenhöschen etwas hoch und zeigte den im Bernarden begriffenen Riß. Dann sah er wieder mit dem leuchtenden Blick zu Oltrogge auf. „Ja, und dann haben Sie mich getragen, und überhaupt, ich mag Sie eben gut leiden.“

„Bleiben Sie nun hier auf dem Ausspannhof?“

Oltrogge schüttelte den Kopf, zu sprechen vermochte er augenblicklich nicht.

„Das ist sehr schade!“ Es lag soviel Bitternis im Ton der kindlichen Stimme, daß Oltrogge sich räusperte, um dann zu fragen: „Möchtest du gern, daß ich wieder hierherkommen soll?“

Fortsetzung folgt.

Heute und folgende Tage!

Der wunderhöne Gesangsfilm unter dem Titel

# MIRAZ

11 Bistopada 16

Beginn 4 Uhr

# „Die verkaufte Stimme“

In der Hauptrolle: JOSEF SCHMIDT

Gesprochen und gesungen in deutscher Sprache

## Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens

Ortsgruppen: Lodz-Zentrum und Lodz-Süd

Am Sonntag, dem 19. Juli, ab 9 Uhr früh, veranstalten beide Ortsgruppen in Marysin, im Waldchen des Herrn Pisch, 5 Minuten vor der Haltestelle Marysin, ein

# Waldfest

verbunden mit verschiedenen Zerstreungen, Überraschungen wie auch Musik und Tanz.

Die Teilnehmerkarten sind bei den Vertrauensmännern der Ortsgruppen von Süd und Zentrum und am Festtage an Ort und Stelle zu haben. Kinder bis 14 Jahren haben freien Eintritt.

Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Zu diesem Waldfest sind alle Parteimitglieder, deren Familien und sonstige Sympathisier der Bewegung eingeladen.

Die Veranstalter.

# Mode-Zeitschriften

jetzt billiger

Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig)	3l. —70
Multicolorierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Vierwöchentlich)	—75
Mode und Wäsche (Vierwöchentlich)	—75
Deutsche Modenzeitschrift (Vierzehntägig)	—85
Frauenfisch (Vierwöchentlich)	—85
Blatt der Hausfrau (Vierwöchentlich)	—80

Ins Haus zugestellt 5 Groschen mehr.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“  
Lodz, Petrikauer 109.

Kauft aus 1. Quelle  
Kinder-Wagen  
Metall-Betten  
Matratzen gepolstert  
und auf Federn „Patent“



Bringmaschinen  
Fabriklager  
„DOBROPOL“  
Petrikauer 73 Tel. 159-90  
im Hofe

## Brunnenbau-Unternehmen KARL ALBRECHT

Lodz, Zeglarska 5 (an der Zgiezka 144) Tel. 238-46

übernimmt alle in das Brunnenbauwesen einschlagenden Arbeiten, wie:

Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen sowie Kupferschmiedearbeiten

Solid — Schnell — Billig

## Dr. med. Paulina LEWI

Spezialistin für

Frauenkrankheiten  
und Gynäkologie

Gdansk 117 Tel. 221-61

Empfang bis 1 und 4-6 Uhr

## Dr. med. Haltrecht

Haut- und venerische Krankheiten

empfängt jetzt

Petrikauer 161 Tel. 245-21

von 11-3 und 7-9 Uhr abends

An Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr

## Ein tüchtiger Chauffeur

für Lastwagen-Kommunikation gesucht. Offerten u. „Chauffeur 100“ an die Exp. d. Bl.

## Kleine Anzeigen

in der „Lodzger Volkszeitung“ haben Erfolg!!

## Modejournale

für die Sommer- und Herbst-Saison

sind in reicher Auswahl zu haben im Zeitungs- u. Anzeigenbüro „Promien“

Lodz, Andrzejka 2, Telephon 112-98

## Kirchlicher Anzeiger.

Leitwitsch-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Wikar Wudel, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schebler, 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kosiula

Neuer Friedhof in Dolsz Sonntag, 8 Uhr nachmittags Gottesdienst — P. Schebler

Bethaus, Zubarsz, Stetawskię 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Rand. Minkner

Bethaus Balty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — Rand. Minkner

Abrowie, Haus Grabli. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst P. Wikar Wudel

St. Michael-Gemeinde, Bethaus, Zgiezka 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Dietrich, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Dietrich, 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — Rand. Belocke

## Reserviert.

Matthias-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Berndt, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt

10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl P. Falkenhagen

Baptisten-Kirche, Kamrot 27. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl

Agomsta 41 a. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Flebig

Balty, Pol. Limenowskię 80. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Jęker

Rado-Pablan, Alfabra 9. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Henke

Konstantynow, Myarska 15. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

Alexandrow, Woludnowa 5. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Lange

Groszelnheim, Neu Chojny, Wlaskendrowska 2. Sonntag 10 und 4.30 Uhr Predigtgottesdienste

## Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8.30 Uhr abends

Gastspiel von Jaracz „Der Anschlag“

Sommer-Theater „Bagatela“ Das süße Mädel

Sommer-Theater Staszic-Park: Heute 9 Uhr

„Ehemann zweier Frauen“

Casino: 6 Jahre Liebe

Corso: I. Sturm über die Welt

II. Der gnädige Herr Chauffeur

Europa: I. Das Licht in der Finsternis

II. Whisky und Dollars

Grand-Kino: Plastischer Film

Miraz: Die verkaufte Stimme

Palace: Mißgeburt

Przedwiośnie: Lu oder keine

Rakietka: Ewa

Rialto: Auf der Jagd nach dem Glück

Die „Lodzger Volkszeitung“ erscheint täglich.  
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus  
und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich Plots —75,  
Ausland: monatlich Plots 4.—, jährlich Plots 72.—  
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die Nebenspalten Millimeterzeile 15 Gr  
im Text die dreifachspaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-  
gesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.  
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots  
für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H.  
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel  
Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Zerba  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heine  
Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 101